



SENSATiOn - Studie zu Sensorische Vorgefühle bei Kindern und Jugendlichen mit Tourette Syndrom und/oder Zwangsstörungen

Warum tut er das bloß?

Die meisten Studien, zu den Ursachen von Tic- und/oder Zwangsstörungen haben sich nur auf darauf konzentriert, was während der Ausführung der Tics oder der Zwangshandlungen im Gehirn passiert. Doch was passiert eigentlich vor dem Tic oder der Zwangshandlung? Erst in den letzten Jahren beschäftigen sich Forscher immer mehr mit der Frage, was dem jeweiligen Verhalten voraus geht. Und in wie weit kann von einer willentlichen oder einer unwillkürlichen Handlung gesprochen werden? Was kann man leichter unterdrücken und was vielleicht gar nicht? Bei den reinen Zwangsstörungen berichten die Betroffenen eher von einer Befürchtung bzw. Angst, die sie bestimmte Rituale ausführen lässt. Den Tics dagegen geht ein eher körperliches Gefühl voraus, z.B. vergleichbar mit dem Kitzeln in der Nase, bevor man niest. Nach über einem Jahr intensiver Vorbereitung wollen wir nun Anfang September mit einer groß angelegten Untersuchung starten. Dazu wollen wir Kinder und Jugendliche untersuchen, die an einer Tic-Störung, einer Zwangsstörung oder beidem leiden. Bei allen drei Untersuchungsgruppen werden wir mit modernen Methoden das Gehirn beobachten, während wir solche Vorgefühle bei den Studienteilnehmern mit **3 unterschiedlichen „Aufgaben“** erzeugen:

1. Wenn es um Vorgefühle bei Zwangsstörungen geht, spricht man oft von einem Gefühl des „Nicht-Richtigen“ oder vom Gefühl der „Unvollständigkeit“. Um diese Empfindungen für alle Studienteilnehmer identisch zu erzeugen spielen wir mehrere Melodien vor, die auf einem disharmonischen Akkord enden. Jeder, der die Melodien hört, hat das eindeutige Gefühl, dass dieser letzte Akkord „nicht stimmt“, dass er „nicht richtig ist“.
2. Das körperliche unangenehme Gefühl vor einem Tic wollen wir mittels Jucken am Unterarm imitieren. Wie bei einem harmlosen Allergietest nutzen wir einen Tropfen Histaminlösung, der ganz oberflächlich in die Haut geritzt wird. Auf diese Stelle legen wir eine Metallplatte, die ihre Temperatur zwischen 25° (fühlt sich eher kühl an) und 32° (fühlt sich eher warm an) Grad wechselt. Interessanterweise empfinden wir das Jucken bei 25° Grad stärker als bei 32° Grad.
3. Zuletzt untersuchen wir ein Phänomen, das man am besten mit „Reizfilterung“ oder „Reizkontrolle“ beschreibt. Mittels eines kurzen, leichten Durckluftstoßes am Hals erzeugen wir eine kleine Schreckreaktion, die sich durch ein kurzes Blinzeln zeigt. Interessanterweise kann man diese Schreckreaktion durch einen ganz kurz vorher gegebenen, weniger starken Reiz beeinflussen.

Nur für die 3. „Aufgabe“ gibt es schon Untersuchungen, die Veränderungen bei Patienten mit Tic- und/oder Zwangsstörungen gezeigt haben. Wir vermuten, dass ihr Gehirn auch bei den anderen beiden „Aufgaben“ anders funktioniert als das Gehirn nicht – betroffener Personen. Insgesamt erhoffen wir uns ein besseres Verständnis für die Krankheiten und hoffentlich neue Ideen, wie man Betroffenen besser psychotherapeutisch helfen kann. Denn erfahrungsgemäß sind die bisherigen Techniken, die eine bessere „Erlernen der Unterdrückbarkeit“ bewirken, sehr aufwändig und nicht immer erfolgversprechend.



Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Direktor: Prof. Dr. med. V. Rößner

Interesse an einer Studienteilnahme ?

Wie läuft die Untersuchung ab:

- jede der 3 „Aufgaben“ wird erst „im Trockenen“ geübt und dann im Magnetresonanztomographen (MRT) wiederholt. Dabei wird zeitgleich auch ein Elektroenzephalogramm (EEG) abgeleitet.

Wen wir suchen:

- Jungen mit einer Tic-Störung/Tourette-Syndrom (ohne weitere begleitende Störung wie z.B. ADHS)
- Jungen mit einer Zwangsstörung (ohne weitere begleitende Störung wie z.B. ADHS)
- Jungen mit einer Tic-Störung/Tourette-Syndrom **und** Zwangsstörung (ohne weitere begleitende Störung wie z.B. ADHS)
- Alter 11-18 Jahre
- ohne Zahnspange, Implantate oder andere, fest mit dem Kopf verbundene Gegenstände aus Metall

Was wir bieten:

- ausführliche Diagnostik mit Schwerpunkt auf Tic-Störung/Tourette-Syndrom, Zwangsstörung, ADHS
- ausführliche Untersuchung in unserer Spezialsprechstunde (auch ergänzende Zweitmeinung) inklusive standardisierte Fragebogeninventare
- IQ-Testung
- MRT-Aufnahme vom Gehirn
- EEG-Untersuchung
- auf Wunsch: ausführliche Beratung zu weiteren Schritten inklusive medikamentöser Behandlung
- eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20 Euro plus Reise- und eventuell anfallender Übernachtungskosten
- Hilfe bei der Planung dieses Besuchs in einer der schönsten Städte Deutschlands

Was gibt es noch zu erwähnen:

- alle Untersuchungsabschnitte tun nicht weh und es sind nur in Einzelfällen minimale, vorübergehende Nebenwirkungen (z.B. Kopfschmerzen) bekannt
- alle Daten werden pseudonymisiert gespeichert, d.h. nur mit einem Zahlencode, der ausschließlich dem Studienleiter bekannt ist. Die Ergebnisse werden als Gruppenvergleich in Fachzeitschriften publiziert (z.B. „Bei 15 Jungen mit Tourette-Syndrom....“)

Für alle Fragen, Anregungen und natürlich auch Interesse an der Teilnahme stehen wir unter der **Telefonnummer 0351 – 458 7168** und der Emailadresse **sensory.studiekjp@uniklinikum-dresden.de** zur Verfügung.

Ihr SENSATiOn Studienteam
Prof. Dr. Veit Roessner
Dipl. Psych. Judith Buse
Frau Yvonne Friedrich